

glieder. Wir gehören dem Vortrupp der Arbeiterklasse an. Wir haben eine gemeinsame Ideologie. Uns geben Parteiprogramm, Statut und Beschlüsse eine verbindliche Orientierung. Das alles zusammen ist die entscheidende Basis für unser politisches Auftreten als Genossen.

Mein eigentliches Anliegen betrifft aber die Information von unten nach oben. Ich bin stellvertretender Sekretär der Betriebsparteiorganisation im Düngemittelkombinat VEB Stickstoffwerk Piesteritz. Wir haben 20 Abteilungsparteiorganisationen und über 100 Parteigruppen. Diese Kraft stets gezielt einzusetzen, das stellt hohe Anforderungen an unsere Parteileitung. Die Information von unten nach oben kann und muß dabei helfen.

Wie sieht es gegenwärtig noch vielfach mit der Information aus? Ich greife hier nur die Zirkel zum Parteilehrjahr heraus. Wir erhalten nach jeder Zirkelstunde Berichte. Doch was wird berichtet? Hauptsächlich die Zahl der Teilnehmer und allgemein die diskutierten Grundfragen. Das sagt uns einiges, aber nicht alles. Wertvoll zu wissen ist doch: Wie sind die Fragen aufgetaucht? Wie wurde im einzelnen diskutiert? Welche Schlußfolgerungen läßt die Diskussion zu? Das aber fehlt. Das heißt, daß die inhaltliche Seite in der Information zu kurz kommt. Aber gerade darum geht es uns als Leitung doch besonders.

Gesetzt den Fall, daß mehrere Propagandisten und APO-Leitungen über gleichartige Probleme und Diskussionen berichten; die Parteileitung ist dann besser in der Lage, geeignete Maßnahmen zur Klärung festzulegen, also Ar-

gumentationsmaterial herauszugeben, die Betriebszeitung zielgerichtet einzusetzen, das Lektorat und natürlich auch die Mitgliederversammlung einzubeziehen. Doch eine wirklich fundierte Information erhalten wir nur selten, auch noch zu wenig durch Diskussionen in den Mitgliederversammlungen, bei der Anleitung der Parteigruppenorganisatoren und in den Gruppenversammlungen.

Wir gehen als Leitung jetzt verstärkt zu Informationsgesprächen über. Das sind Gespräche mit einem bestimmten Kreis von Genossen zu vorgegebenen Fragen, zum Beispiel mit Sekretären gleichhaltgelagerter APO zur Planerfüllung und zu ideologischen Fragen, mit Agitatoren über die Diskussion aktueller politischer Fragen, mit Propagandisten zum Parteilehrjahr.

Ein Informationsgespräch führen wir demnächst zum Parteilehrjahr durch. Dabei sollen sich die Propagandisten unter anderem auf folgende Fragen vorbereiten:

Welche Probleme wurden in den ersten Zirkeln besonders herausgearbeitet, welche konnten nicht ausreichend oder gar nicht geklärt werden? Trägt das Parteilehrjahr dazu bei, die Genossen und alle Teilnehmer zu einem festen Klassenstandpunkt zu erziehen? (am Beispiel zeigen)

Werden aus dem Studium praktische Schlußfolgerungen für die eigene Tätigkeit und für die Lösung der ökonomischen Aufgaben gezogen?

Ist der Zirkel eine Stätte des lebendigen Meinungsstreites, und woran zeigt sich das?

Das Parteilehrjahr habe ich nur als Beispiel angeführt. Ähnliche Informationsgespräche finden

## Mitglieder- versammlungen rechtzeitig vorbereiten

In der APO BMSR-Technik im Stammbetrieb des VEB Gaskombinat Schwarze Pumpe war bei

allen persönlichen Gesprächen in Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente die Bereitschaft der Genossen zu spüren, aktiv an der Erfüllung unserer Aufgaben mitzuwirken. Gleichzeitig äußerten sie ihre Unzufriedenheit über das derzeitige Niveau der Mitgliederversammlungen, kritisierten die Arbeit der APO-Leitung, gaben Hinweise und machten Vorschläge.

Die Mitgliederversammlungen waren für die Mehrzahl der 90 Genossen unserer APO „Infor-

mationsstunden“. Oftmals erfahren sie erst am Versammlungstag Thema und Problematik. Es war demzufolge kein Wunder, wenn immer nur dieselben Genossen sprachen und die Auseinandersetzungen ausblieben.

Um das erforderliche Niveau in den Mitgliederversammlungen zu erreichen, wird die APO-Leitung künftig folgenden Arbeitsstil anwenden:

1. Die Vorbereitung jeder Mitgliederversammlung durch die APO-Leitung muß rechtzeitig